WARUM STARB PHILIP SCHNEIDER?

Ufos, Wesen & Co

Eingetragen von:

Geschrieben am: 25.09.2007 23:03:29

In seinem Buch "Project Beta" erwähnte der Autor Greg Bishop die Geschichte eines Regierungsmitarbeiters namen Philip Schneider, der behauptet hatte, in der angeblichen Untergrundbasis in der Nähe von Dulce, New Mexico, gearbeitet zu haben..

Schneider bereiste anfangs der 90er Jahre das Land und hielt Vorträge über seine Erfahrungen auf der Basis und über das, was er "ein Feuergefecht mit humanoiden Aliens" nannte, irgendwann im Jahre 1979..

Es ist eigenartig, dass er sich entschloss, gerade dann über seine Erfahrungen zu sprechen, als die Forscher daran zu zweifeln begannen, ob es jemals eine Untergrundanlage von Aliens in dieser Gegend gegeben hat, wie von Paul Bennewitz behauptet.

Im Januar 1996 wurde Schneider tot in seinem Appartement in Wilsonville, Oregon, aufgefunden. Seine Exfrau behauptet, dass ihr nicht gestattet wurde, den Körper zu sehen, und dass es Hinweise gab, dass er mit chirurgischem Schlauchmaterial stranguliert wurde. Sie behauptet, dass die Behörden von Oregon keine ordentliche Obduktion veranlasst hatten, um die Todesursache definitiv zu klären.

Ein Jahr nach Veröffentlichung von "Project Beta" wurde dem Autor ein Brief von Cynthia Schneider Drayer zugespielt. Darin bat sie die Behörden von New Mexico, den Todesfall zu untersuchen. Das wäre auf Schwierigkeiten gestossen, nachdem es keine Zustimmung für ein Verbrechen, das angeblich in Oregon verübt wurde, gab.

Schneider litt zum Zeitpunkt seines Todes an Krebs, Osteoporose und anderen Gesundheitsproblemen, was die Selbstmord-Theorie etwas glaubhafter macht, aber der Eifer seiner Vorträge widerspricht dem irgendwie. Falls es niemals eine Untergrundbasis in Dulce gab, was soll man dann mit seiner Geschichte anfangen?

Anfangs der 90er Jahre arbeitete Robert Lazar angeblich an UFO-Technologien auf der Area 51, aber er wurde nie "zum Schweigen gebracht." Wahrscheinlich deshalb, weil er genau das tat, was man von ihm erwartete, ob es ihm bewusst war, oder nicht. Schneider hielt nicht nur Vorträge über Aliens und UFOs, sondern über ein riesiges Netzwerk von Untergrundbasen, und die damit verbundenen "New World Order"-Geschichten, über die sich Paranoiker ereifern, ob wahr, teilweise wahr oder nicht.

Gibt es einen besseren Weg, seine Zuhörer für diese Art von Geschichten zu erregen, als den Täter zum Schweigen zu bringen? Das beste wäre wohl gewesen, so jemanden wie Philip Schneider in Ruhe zu lassen und ihn predigen zu lassen. Sein Tod gibt seinen Behauptungen nur mehr Publizität und Glaubwürdigkeit.

Falls es eine Untergrundbasis in der nordwestlichen Ecke von New Mexico gibt (oder gab), hat Schneider möglicherweise irgendetwas in einem Schriftstück darüber gelesen, was ihm vielleicht selber gar nicht mehr bewusst war. Vielleicht sah er auch unterirdische Anlagen und es passierten ihm merkwürdige Dinge, vielleicht wurde er mit Dingen in Kontakt gebracht, speziell damit er darüber reden kann. Seine Vorträge sind mit seltsamen Informationen angefüllt.

Auf der anderen Seite, falls seine Geschichten ein Körnchen Wahrheit enthalten, sind sie so unglaublich, dass sie ihre eigene Art von Schutz bieten.

Quelle:

www.ufomystic.com/

Repto